

Das Dritte,
Das beste Vaterland im Himmel

Wolte/
Als der weyland

Hoch-Edle Herr,

Herr Philipp Ernst
Erpel

Wohl-meritirter erster Vorsteher der Reformirten teut-
schen Gemeinde und Hauptmann einer löblichen Pfälzer-Colo-
nie, auch vornehmer Handelsmann und
Pfänner alhier zc.

Den 13. Sept. des 1730sten Jahres in Gott selig verschieden/
Und darauff den 15ten Ejusdem

Unter hochansehnlichen Zeichen-CONDUCT
beerdiget wurde/

Dem Hoch-Seeeligen

Zu letzten Ehren,

Dem

Hochbetrübten Erpelischen Hause

aber

Zu einiger Aufrichtung/

Und zu Bezeugung seiner schuldigsten Compassion
wohinmeynend vorstellen

I. C. D.

P A R T E /

Gedruckt bey Johann Brunerten/ Universitäts- und Raths- Buchdrucker.

Av





St diß ein Vaterland, wo es uns wohl ergeht:
 So werden wirs gewiß nicht auf der Erden fin-
 den,
 Die reich an Elend ist; wo Lust und Ruh ver-
 schwinden,
 Wo der verzagte Fuß auf lauter Dornen steht.
 Wir sind auf dieser Welt nur Pilgrims, fremde
 Gäste;

Dort aber finden wir das rechte Vaterland.
 Beglückt sind Aug und Herz, so sich dahin gewandt:
 Da gehts uns ewig wohl, der Himmel ist das beste.

Zwar muß ich zugestehn, daß eine Vater-Stadt,
 Wo man das Licht der Welt zu allererst erblicket,
 Uns eine Liebes-Gluth in Herz und Seele drücket,
 Daß man sie auf der Welt am allerliebsten hat.
 Allein wenn man bedenckt, daß eitel Glück und Freuden,
 So uns das Vaterland auf Erden schencken kan:
 So schwingt ein edler Geist sich allzeit Himmel-an,
 Wo er in jener Welt kan unter Rosen weiden.

Die Pfalz, die schöne Pfalz, das andre Canaan,
Wo Milch und Honig rinnt und Saft der edlen Neben,
Gab Dir, Hoch-Seeliger, zu allererst das Leben,
So daß diß Vaterland Dein Herze lieb gewann.
Allein diß Paradies ist Dir zur Wüsten worden,
Der Feind trieb Dich heraus, weil Du den Lehren hofst,
Die rein und himmlisch sind, verliessest Gut und Gold
Und nahmst mit Freuden an den schweren Pilgrims-Orden.

Drauf nahm Dich Halle an, Dein andres Vaterland,
Wo Preussens Adler die in seinem Schutz genommen,
Die als Vertriebene aus grosser Trübsal kommen;
Auhier hat Dir der Herr viel Segen zugewandt,
Und doppelt diß ersetzt, was Dir der Feind geraubet:
Denn wer das Himmlische dem Zeitlichen zieht vor,
Sieht Ehr und Glück im Glanz, sein Wohlergehn im Flor;
Glückselig ist der Mann, der Gott vertraut und glaubet!

Hiernechst gab Dir der Herr hier Ansehn, Ehr und Glück,
Und Herzen voller Huld; Die Grossen dieser Erden,
Die fehrten bey Dir ein, von Dir bedient zu werden,
Der König schenckte Dir stets seinen Gnaden-Blick.
Gott seegnete Dein Haus an Kind und Kindes-Kindern,
Daran Dein Auge Lust, Dein Herze Trost gespürt;
Gott hat mit neuer Kraft Dein Alter ausgeziert,
Nichts konte Deinen Flor und Wohlergehn verhindern.

Jedoch bey allem Wohl, so Dir der Herr verliehn,
Im andern Vaterland, daß Du hier angetroffen,
War doch Dein Herz entzückt im Glauben, Lieb' und Hoffen
Nach Edens Lust-Revier, dahin ging Dein Bemühn,
Daselbst das Vaterland, das Beste, zu erlangen;
Du sahst, daß Unbestand auf dieser Welt regiert,
Daß Lust oft herbe Last, daß Glück Verdruß gebiehrt:
Drum sehnte sich Dein Geist dort ewiglich zu prangen.

GOTT hat den Wunsch erfüllt, und nimmt Dich von der Welt

In's beste Vaterland! Er schenckt Dir Himmels-Cronen;
Er läßt in Salem Dich in steter Ruhe wohnen,
Da ist Dir ewig wohl, da wird Dir nichts vergällt.
Allein Die Deinen stehn bey Deiner Gruft betrübet,
Und nezen selbige mit Liebes-Zähren an,
Weil Sie Dein Vater-Blick nicht mehr vergnügen kan,
Weil Der gefallen ist, den ihre Brust geliebet.

Doch da Dich Gottes Hand aus dieser Angst gerückt,
In's Vaterland gebracht, wo Du kanst glücklich leben:
So wird sich auch Ihr Herz dabey zufrieden geben,
Gnung daß das Wiedersehn Sie wiederum erquickt;
Gott aber wird das Herz, so Er verlegt, verbinden.
Indessen nehmen wir von Dir die Lehren an:
Wer gläubig lebt und stirbt, wie Du ihund gethan,
Der kan sein Vaterland auch dort in Himmel finden.



Kapsel 78M.354

[37-49]



56.

Das Dritte, Das beste Vaterland im Himmel

Wolte/

Als der wehland

Hoch = Edle Herr,

Philipp Ernst

Erpel

Beste Vorsteher der Reformirten teut-
Hauptmann einer löblichen Pfälzer-Colo-
vornehmer Handelsmann und
Pfänner alhier zc.

Im 1730sten Jahres in Gott selig verschieden/
Und darauff den 1sten Ejusdem

Ähnlichen Zeichen-CONDUCT

beerdiget wurde/

Hoch = Seeligen

Zu letzten Ehren,

Dem

Obsten Erpelischen Hause

aber

Zu einiger Aufrichtung/
Bezeigung seiner schuldigsten Compassion
wohlmeinend vorstellen

I. C. D.

H A R T E /

Gedruckt bey Johann Brunertn/ Universitäts- und Raths- Buchdrucker.

AV

